



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Wolf Eisenmann
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
w.eisenmann@lrabb.de
Zimmer A 400

26. Juni 2012

Oberflächenabdichtung der Kreismülledeponie Sindelfingen mit Neubau eines Häckselplatzes

Anlagen: Plan Dichtungssystem
Lageplan
Preisspiegel Erd- und Dichtungsbau

I. Vorlage an den

Umwelt und Verkehrsausschuss

am 09.07.2012

II. Beschlussantrag

Die Arbeiten zum Bau der Oberflächenabdichtung der Kreismülledeponie Sindelfingen sowie des Häckselplatzes Sindelfingen werden an die Fa. HEILIT Umwelttechnik GmbH aus Darmstadt zum Angebotspreis von brutto 5.063.209,20 Euro vergeben.

Der Auftrag wird erst mit Unterschrift des Bauvertrages wirksam.

III. Begründung

1. Allgemeines

Etwa ab dem Jahr 1959 wurde auf der Gemarkung Sindelfingen im Gewann Dachsklinge von der Stadt Sindelfingen Müll abgelagert. Erst ab dem Jahr 1973 übernahm der Landkreis als entsorgungspflichtige Körperschaft die Deponie. Die Verfüllung der KMD Sindelfingen mit nicht vorbehandelten Siedlungsabfällen wurde nach vollständiger Ausschöpfung des Deponievolumens beendet und Ende 1997 geschlossen. Bis dahin wurden auf einer Fläche von rund 27 ha über 5 Mio. m³ Abfälle abgelagert. Das weiterhin anfallende Deponiesickerwasser wird über zwei Transportleitungen ohne eine Vorbehandlung auf der Deponie in das städtische Kanalsystem eingeleitet und in der Gemeinschaftskläranlage Böblingen/Sindelfingen mit abgereinigt.

Im Zeitraum bis 2002 erfolgten in mehreren Teilbaumaßnahmen der Ausbau und die Optimierung des Entgasungssystems sowie im Bereich der Kuppe, auf Grund der noch vorhandenen relevanten Setzungen, der Bau einer einfachen temporären Oberflächenabdichtung. Derzeit ist die Deponieoberfläche in den jüngeren Abschnitten überwiegend nur mit Erde abgedeckt und mit Grasbewuchs oder vereinzelt Büschen und Bäumen versehen. Die Altbereiche konnten frühzeitig nach deren Fertigstellung aufgeforstet werden und besitzen zwischenzeitlich einen über 20 Jahre alten Baumbestand.

Aufgrund der relativ langen zeitlichen Entwicklungsgeschichte der Deponie über annähernd 40 Jahre fehlt der Deponie über weite Bereiche eine qualifizierte Abdichtung an der Basis. Obwohl alle technischen Einrichtungen zeitlich immer den aktuellen technischen Standards entsprachen, stammt z.B. das nutzbare Sickerwassererfassungssystem erst aus den Ausbauabschnitten zwischen den Jahren 1980 bis 1986. Sickerwasser aus den älteren Deponieteilen kann daher bis heute nicht direkt über eigene Sickerwasserdrainage erfasst werden. Als primäres Ziel der Oberflächenabdichtung wird der qualifizierte langfristige Grundwasserschutz im Umfeld der Deponie angestrebt. Obwohl das Deponiesickerwasser aus den älteren Deponieteilen nicht direkt erfasst werden kann, gibt die Deponie auch 15 Jahre nach Ablagerungsende durchschnittlich noch jährlich über 30.000 m³ Sickerwasser ab und produziert ca. 300.000 m³ Deponiegas.

Auf Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) in Verbindung mit der integrierten Deponieverordnung (DepV) vom 16. Juli 2009 erteilte das Regierungspräsidium Stuttgart im Mai 2011 für das eingereichte Abdichtungssystem - Mineralische Dichtung in Kombination mit einer Kunststoffdichtungsbahn (Anlage 1) - die Genehmigung. Die Abdichtungsfläche ist im Lageplan der Anlage 2 gekennzeichnet und hat eine Fläche von ca. 14 ha.

Das Projekt wurde ausführlich im Umwelt- und Verkehrsausschuss (KT-Drs. 52/2011) vorgestellt und erläutert. Nach Beschluss des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 09.05.2011 wurde die Ausführungsplanung erarbeitet und eine europaweite öffentliche Ausschreibung durchgeführt.

Die ursprüngliche Planung sah die Errichtung eines Häckselplatzes auf der Kuppe der abgedichteten Kreismülldeponie vor. Nach Einwendungen der Stadt Sindelfingen und der Forstdirektion gegen diesen Standort stellte die Stadt Sindelfingen ein Ersatzgelände mit ca. 1,2 ha nördlich neben der Deponie und östlich der Sindelfinger Asphaltmischwerke (SAM) zur Verfügung (Anlage 2). Diese Fläche soll während der Bauzeit der Oberflächenabdichtung zum Einen als Baum- und Heckenschnittannahmefläche sowie aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse auf der Deponie auch als Baustellen- und Sortieranlagenlagerfläche genutzt werden.

2. Ausschreibung der Bauleistung und Vergabevorschlag

Mit einer Vorinformation am 12.09.2011 im Ausschreibungsblatt der Europäischen Union wurde die Ausschreibungsphase zum Bau der Oberflächenabdichtung gestartet. Die weitere Bekanntmachung zur Abgabe der Verdingungsunterlagen mit einem detaillierten Anforderungskatalog erfolgte am 30.03.12 wiederum im Ausschreibungsblatt der Europäischen Union.

Insgesamt wurden 15 Doppel Exemplare der Verdingungsunterlagen an interessierte Firmen ausgegeben.

	Firma	Firmensitz
1	Bickhardt Bau AG	36275 Kirchheim
2	Köster GmbH	45478 Mülheim/Ruhr
3	Wittfeld GmbH	49134 Wallenhorst
4	Heilit Umwelttechnik GmbH	64293 Darmstadt
5	eneotech Umwelt GmbH	70565 Stuttgart
6	E. Gfrörer & Sohn GmbH & Co. KG	72186 Empfingen
7	Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG	72555 Metzingen
8	Karl Fischer GmbH & Co. OHG	73231 Weilheim Teck
9	Vogel Bau GmbH	77933 Lahr
10	SKS Bau GmbH & Co. KG	78253 Eigeltingen
11	Schleith GmbH	78256 Steißlingen
12	Geiger Umweltsanierung GmbH	87561 Oberstdorf
13	Ecosoil Süd GmbH	89073 Ulm
14	Max Bögl GmbH & Co. KG	92369 Sengenthal
15	Johann Bunte GmbH & Co. KG	94491 Hengersberg

Bis zum Submissionstermin am 31.05.12 wurden 7 Angebote termingerecht und vollständig abgegeben. Darunter ist eine Arbeitsgemeinschaften mit 3 Bietern. Von den 15 Interessenten haben sich daher insgesamt 9 an der Ausschreibung beteiligt. Auf Grund der genehmigungsrechtlich festgelegten Abdichtungsausführung konnten keine Nebenangebote oder Sondervorschläge zugelassen werden.

Die fachtechnische und rechnerische Prüfung der Angebote ergab, dass die Firma HEILIT Umwelttechnik GmbH mit einer Angebotssumme in Höhe von 5.063.209,20 € einschließlich MwSt. das günstigste Angebot abgegeben hat. Das Ergebnis der Ausschreibung ist im beigefügten Preisspiegel dargestellt (Anlage 3).

Der Angebotsendpreis für die reinen Baukosten unterschreitet wider erwarten die Kostenberechnung aus der Planungsphase sowie den mittleren Angebotsendpreis deutlich. Insgesamt weisen die Angebotspreise eine enorme Streuung auf.

Mit den an den ersten 3 Stellen der Bierrangfolge liegenden Firmen wurden daher am 14.06.12 Bietergespräche zur Aufklärung der Preisgestaltung des Gesamtangebotes und des Angebotsinhaltes durchgeführt. Die Auskömmlichkeit sowie der Angebotsinhalt wurden von allen drei Anbietern und auch vom Planungsbüro und Controller bestätigt. Der Preis für das zur Vergabe kommende Angebot stellt nach Auffassung der Verwaltung einen „Kampfpriest“ im Umfeld zu Stuttgart 21 dar. Die Abwicklung der Baumaßnahme wird dadurch nicht vereinfacht. In der Folge sind umfangreiche Nachtragsforderungen nicht auszuschließen. Die kritische Projektbegleitung durch einen Controller trägt deshalb zu einer sachgerechten Einschätzung bei.

Die HEILIT Umwelttechnik GmbH hat mit 5.063.209,20 € das wirtschaftlichste Angebot abgegeben, alle geforderten Nachweise wurden vollständig beigebracht. Das Unternehmen ist auf die ausgeschriebene Leistung sowohl maschinentechnisch wie auch personell eingerichtet. Vergleichbare Arbeiten im Deponiebereich führte die Fa. HEILIT in der Vergangenheit (auch in angrenzenden Landkreisen) zuverlässig und erfolgreich durch.

Als ein Tochterunternehmen der HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München, gehört die HEILIT Umwelttechnik GmbH zum Unternehmensverbund der STRABAG-Gruppe – einem der größten Baukonzerne Europas. Die HEILIT Umwelttechnik GmbH zählt zu den führenden Unternehmen im In- und Ausland im Bereich Umwelttechnik. Komplexe Lösungen in der Umwelttechnik, einschließlich Planung und technische Bearbeitung, gelten als deren Stärke. Das Unternehmen ist nach DIN EN ISO 9001, ISO 14001, SCC und BS OHSAS 18001 sowie als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und zudem

anerkannter Fachbetrieb der Überwachungsgemeinschaft BU - Bauen für den Umweltschutz. Bei einer Jahresleitung von knapp 100 Mio. € in 2011 sind über 300 Mitarbeiter bei der HEILIT Umwelttechnik GmbH beschäftigt. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Auftrag an die Firma HEILIT zu vergeben.

3. Bauzeiten und Finanzierung

Aufgrund des engen Zeitplans und vielen witterungsabhängigen Arbeiten beginnt die Bauausführung Anfang September 2012. Die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung ist für Ende Dezember 2015 vorgesehen.

Für die Finanzierung sind im Vermögensplan 1,4 Mio. € im Jahr 2012 und in den Folgejahren laut Investitionsprogramm weitere 11 Mio. € eingeplant. Gedeckt werden die Mittel nach dem Finanzplan über die Verwendung von Finanzierungsüberschüssen aus den Vorjahren die durch die Bildung der Nachsorgerückstellungen vorhanden sind.

Neben der jährlichen Entnahme von ca. 800.000 Euro für die laufenden Betriebskosten aller Mülldeponien müssen für die hier anstehende Investitionssumme von 5,1 Mio. € zzgl. den Nebenkosten in Höhe von ca. 800.000 €, bei einer angenommenen Laufzeit für die Abschreibung von 35 Jahren, jährlich ca. 170.000 € der Nachsorgerückstellung entnommen werden. Durch das gegenüber der Kostenschätzung von ca. 9 Mio. € sehr positive Ausschreibungsergebnis stehen die vorhandenen Rückstellungen längerfristig für unplanmäßige Nachsorgemaßnahmen zur Verfügung.

Roland Bernhard

Wolf Eisenmann

Wolfgang Bagin